

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Niederkassel Ausschuss	AS Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1914969 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Janisch Zuname		Heinz Vorname	
Antoni, Birgit Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Das bin ich - Ich zeig es dir Titel		ID: 19141914969	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten	
978-3-7022-3389-1 ISBN	24 Seitenzahl	<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Tyrolia Verlag	Innsbruck Ort	Zielgruppe	
Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung		<input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter	
Erstelldatum: 20.11.2014		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei:	
Inhaltsangabe		Verlag Datum	

„Das bin ich – Ich zeig es dir“ zeigt einzelne Körperteile und ihre Funktionen auf. Kinder erfahren so, dass alle Menschen sehr ähnlich sind, aber sich doch jeder individuell unterscheidet.

Beurteilungstext

„Hurra, ich bin da“. Mit diesem fröhlichen Ausspruch beginnt das vorliegende Pappbilderbuch. Nach und nach wird auf jeder Doppelseite gezeigt, was alles zum menschlichen Körper gehört: Die Haare, die Augen, die Nase, die Ohren, der Mund, der Hals, Arme und Hände, der Bauch, der Popo, die Beine und zu guter Letzt das Lachen. Jedes Körperteil wird von einem anders gezeichneten Kind präsentiert und Tieren gegenüber gestellt. Dadurch wird klar, dass Lebewesen sich durchaus ähneln und doch jeder verschieden ist. Besonders deutlich wird dies durch die letzte Doppelseite, bei der es heißt „Jeder ist ein Wunder für sich, das gilt für dich und auch für mich“. Auf dieser Seite sind alle Kinder, die im Buch vorkommen, gemeinsam abgebildet. Die Kinder versammeln sich dabei um einen Spiegel, so dass so der kleine Leser auch selbst angesprochen wird, wenn er einen Blick in diesen wirft. Was insbesondere für die ganz kleinen Leser reizvoll sein dürfte.

Zu jeder Seite gibt es einen kleinen Vers, der gerade Kinder im Kleinkind- und Kindergartenalter anspricht und zum Nachsagen oder Mitreimen einlädt. Besonders schön sind die liebevoll gezeichneten Bilder. Hier gibt es viel zu Entdecken, zu Staunen und zu Vergleichen. So ist beim Thema „Haare“ neben einem Kind mit langen, blonden Haaren ein Stachelschwein, ein Schaf, ein Löwe und ein Kamel abgebildet. Mit älteren Kindern kann überlegt werden, wie sich die „Haare“ der Tiere wohl anfühlen und inwiefern sie sich in ihrer Funktion (Schutz, Wärme etc.) von unseren Haaren unterscheiden.

Insgesamt ein lohnendes Kleinkinderbuch, das zum gemeinsamen Betrachten und Lesen einlädt, aber durch die festen Pappseiten auch schon ganz allein „gelesen“ werden kann.

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 231411811	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Ehgartner Zuname			Reinhard Vorname		
Bansch, Helga Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Das kleine Farben-Einmaleins Titel			ID: 2314231411811		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-7022-3403-4 ISBN			16 Seitenzahl		12,95 Preis (EURO)
Tyrolia Verlag			Innsbruck Ort		2014 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 30.11.2014			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
mehrsprachige Ausgabe: Kroatisch/Bosnisch/Serbisch - Türkisch - Italienisch - Englisch			Tiere		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Fantastik		
Zentraldatei:			Nonsens		
Verlag Datum			Zielgruppe		
Inhaltsangabe			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		

Inhaltsangabe
 Die Farben der Welt finden sich in diesem Bilderbuch als Zahlenspiel geordnet; ein Reim- und Zahlenspaß.

Beurteilungstext
 Das Einmaleins kennt jeder, doch was soll ein Farben-Einmaleins sein? Was verbirgt sich hinter diesem seltsamen Gebilde? Auf der ersten Seite ist es Morgen: "1mal Weiß schlüpft aus dem Bett..." Zu sehen ist ein Kind im weißen Schlafanzug. Ein Tag beginnt, die Farbe ist Alltag und doch im Zentrum. Ähnlich auf dem zweiten Bild, auf dem zwei gelbe Löwen zu sehen sind: "2mal Gelb übt sich im Gähnen..." Und so weiter entwickelt sich das Buch. Die Doppelseiten stehen narrativ voneinander unabhängig nebeneinander. Zusammen gehalten werden sie von anderen Strukturmerkmalen. Auf jeder Seite steht eine Farbe im Mittelpunkt und passend dazu finden sich Menschen und Tiere: Frösche zum Grün, Katzen zu Schwarz und Weiß etc. Außerdem schreitet der Tag voran. Am Morgen beginnend endet das Buch mit dem Abend und den - natürlich farbigen - Träumen der Nacht.
 Neben den grafischen, feinlinig bleistiftartig konturierten und zarten Collagen Helga Banschs stehen besonders die gereimten Texte im Mittelpunkt. Diese sind je Doppelseite und Farbe Vierzeiler, die atmosphärisch das Bild kommentieren und den Zusammenhang zu Farbe und Zahlenspiel herstellen. Am Unteren Seitenrand finden sich mehrsprachige Nachdichtungen aller Texte, jeweils in auf Kroatisch-Bosnisch-Serbisch-Montenegrinisch, Türkisch, Italienisch und Englisch. So ist dieses Buch in vielen Sprachen zu lesen. Die Bilder sind natürlich allen zugänglich.
 Ein wenig stört das Übermaß an Strukturelementen: Die Reime, das Zahlenspiel, die Farben und der Tagesablauf erweckt dann doch ein Empfinden von Komplexität, das dem ansonsten eher einfach gestrickten Bilderbuchkonzept ein wenig zuwider läuft. Weniger wäre hier sicherlich mehr gewesen. Darüber hinaus macht das Buch aber Spaß beim Lesen und Entdecken. Es ist durchaus zu empfehlen.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle		Ausschuss		Bearbeitung (Name, Vorname)		Alba	Nr. 1914726
Verf./Bearb./Hrsg.: Möderndorfer Zuname				Robert Vorname		ID: 19141914726	
Neubauer, Karoline Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der Brillenbaum Titel				Einsatzmöglichkeiten		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe				Zielgruppe		<input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7022-3391-4 ISBN		24 Seitenzahl		14,95 Preis (EURO)		Schlagwörter	
Tyrolia Verlag		Innsbruck Ort		2014 Jahr		Brille _____ _____ _____	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		_____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 30.09.2014		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Verlag Datum _____		_____	

Inhaltsangabe
 Der Brillenbaum ist wächst, weil ein kleiner Junge seine Brille nicht aufsetzen wollte und sie in die Erde pflanzte. Und tatsächlich wächst ein Baum an dem allerlei Brillen zu finden sind, bis ein kurzsichtiger Bauer daherkommt...

Beurteilungstext
 Der Ich-Erzähler dieses Bilderbuchs bekam mit fünf seine erste Brille. Aufsetzen wollte er sie jedoch nicht, sondern er pflanzte sie ein. Der kleine Mann hatte die Hoffnung ein Brillenbaum könnte daraus wachsen. Er hegte und pflegte die Stelle, denn ein solcher Baum wäre doch sehr praktisch. Jeden Tag goss der Protagonist seinen Keimling, sogar bei Regen. Und tatsächlich wuchs schnell ein schöner Baum heran, der bald viele verschiedene Brillen trug. Sonnenbrillen waren dabei, aber auch Taucherbrillen, Klobrillen und solche zum Schlafen. Da konnte der Protagonist viel Geld sparen! Leider kam eines Tages ein kurzsichtiger Bauer daher und mähte den Baum um. Nun war die Zeit des Brillenbaums vorbei und alle Brillen waren zerstört. Nur gut, dass mittlerweile dem Jungen eine Brille auf der Nase gewachsen war -die Brille war von nun an kein Problem mehr.
 Der Text des Autors Robert Möderndorfer ist im Rahmen ein Veranstaltung entstanden, die das Ziel hatte , „das kreative und literarische Talent von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung zu entdecken“. Der Brillenbaum ist demnach die fantasievolle Geschichte über ein Kind, das seine Brille nicht tragen möchte, aber dennoch einen Verwendungszweck für das Augenglas finden möchte. Die Illustrationen der Grafikerin Karoline Neubauer sind gewöhnungsbedürftig. Es sind quasi zusammengesetzte Bilder aus Pappresten, die teilweise naturbelassen, teilweise farbig bemalt sind. Hier darf der Leser keine klassischen Zeichnungen erwarten.